

WAGNERS SCHLUSSPUNKT

GRAZ 1974

Die Ingredienzen einer zünftigen steirischen Geburtstagsparty Mitte der 1970er wurden hier letztens aus dem Tagebuch des damals 7-jährigen Kolumnisten für die Nachwelt festgehalten (*Ballonschisen, Kastanienpraten, Reise nach Reusalem*). Selbiges Diarium birgt freilich noch weitere Einblicke in die raue Welt von gestern.

„In der Schule ist es sehr schön es gefällt mir. In der Pause raufe ich sehr auch Sebastian und Michi Raufeten mit es ist sehr lustig.“ Raufen wurde 1974 offenbar noch mit Süßem belohnt: „Richard hat Schokolade mit alle fast stürzten sich auf ihn, Peter bekam eine ganze und Clemens auch, sonst bekam jeder drei kleine Stückchen.“

Meist jedoch ging es beschaulich zu. „21.10. Aufstehen, Anziehen, Frühstück, Zusammenpacken, Schule, Nachhausegehen, Mittagessen, Üben (Klavier), Spielen, Abendessen, Schlafen“ Und täglich grüßt das Murmeltier: „22.10. Aufstehen, Frühstück, Schule, Nachhausegehen, Mittagessen, Üben, Spielen, Schlafen“ - „23.10. Aufstehen, Schule, Sonderbarer schulweg, Mittagessen, Geigenstunde, Spielen, Abendessen, Schlafen“ Aber Obacht, nicht immer beginnt der Tag mit Aufstehen: „26.10. Nicht Aufstehen son-

dern selbstervundenes Kaufmannspiel (Dkld) spielen, Aufstehen, Frühstück, Buzzle, Fernsehen Wicki, Schlafen“

Mithin wird die tägliche Routine von echten Aufregern unterbrochen. Lange, bevor Halloween Europa erreichte, ging es am 31.10.1974 rund. „Mein Freund Petzi kam nach der Schule zu mir dan rief mich die Mutter zum Aufteken ich wolte zuerst nicht aber dann ging ich doch. nun Wusch ich mir Gründlichstentz die Hände dann sagte die Mutter: geh Auffteken aber Als sie bemerkte das ich so schmutzig war, dann Wusch sie mich von oben bis unten und dann endlich ging ich aufteken.“

Doch selbst die gründlichstentze Körperhygiene kann das Drama nicht verhindern: „Ich fragte die Mutter was ich hinein tragen muß sie sagt Messer Gaben - 2 Dackerl und den Kaukau Ich stellte in etwas schief hin und schon war das geschen, Der Sessel zamt Polster war voll mit Kaukau, und Vaters Sawiette ich holte vor schreck gleich einen Waschfleck und die Mutter Fragte „Was ist“ ich gab keine Antwort: dann, sah sie erst was da Pasirt ist.“ Danach Beruhigung durch vertraute Abläufe: „Mittagessen, Üben, Spielen, Italienischkurs ferbessern. Essen, Schlafen.“

Für die letzte Aufregung im Jahr 1974 sorgt ein echter Männer-schnupfen: „Ich wachte sehr spät auf dann messte mich die Mutti das Fieber. Ich hatte 36,5. Ich möhte aber zuhause bleiben die Lehrerin hat gesagt ich soll weil ich so viel husten habe!! Sagte ich und blieb zuhause.“ Diese paar Fehlstunden können den Erfolg beim nächsten Diktat aber nicht schmälern: „Bei dem Wort ‚Thema‘ hatte ich einen Fehler sonst nirgenst.“

David Wagner



David Wagner ist freiberuflicher Pianist und Komponist und Klavierlehrer an der Musikschule der Stadt Linz. Foto: Reinhard Winkler

**KULTURBERICHT
OBERÖSTERREICH
Mai 2021**